

Die Bahamas National Craft Association (BNCA) wurde 2007 als Dachorganisation für alle Handwerksgruppen der Bahamas gegründet. Angeschlossen ist der Verband an die Regierungsorganisation „The Bahamas Agricultural & Industrial Corporation“ (BAIC). Mit ihrer Arbeit möchte BNCA die lokalen Handwerker stärken, die auf dem heimischen Markt mit konkurrenzlos billigen Waren aus China konfrontiert werden.

Die Organisation setzt sich für die kulturelle Identität und den Vorrang nationaler Handwerksproduktion vor importierten Produkten ein. Die BNCA konnte sogar ein Gesetz bewirken, das den Verkauf importierter Ware auf den Touristenmärkten einschränkt. Allerdings wird dieses Gesetz weitgehend ignoriert und so stammen die wenigsten Handwerksprodukte von den Bahamas, sondern aus Kuba und Asien.

Neben dem Verkauf des Kunsthandwerks auf dem lokalen Markt versucht BNCA auch den Export der bahamaischen Produkte zu ermöglichen, um den Kunsthandwerkern so gut wie möglich eine ökonomische Unabhängigkeit zu gewähren. Darüber hinaus werden Trainingsprogramme zu verschiedenen Themen angeboten. Auf diese Weise möchte die BNCA Kunsthandwerker für ökologische Themen sensibilisieren und sie in der Gründung neuer Handwerkskooperativen unterstützen. Auch Arbeitslose sollen ermutigt werden, traditionelles Kunsthandwerk auszuüben und sich damit selbst eine Möglichkeit schaffen,

ein Einkommen zu erwirtschaften. Darüber hinaus organisiert die BNCA zusammen mit BAIC jährlich ein Festival mit dem Namen „BahamArts“, das lokalen Kunsthandwerkern die Möglichkeit zur Präsentation und zum Verkauf gibt.

Ein wichtiges Thema und Nachholbedarf für viele Produzenten sieht Melanie Thompson, die Präsidentin der BNCA, auch in Hinblick auf Trends und Designs. Die bahamaischen Kunsthandwerker seien bekannt dafür, schöne Dinge zu adaptieren. Auf diese Weise würde der Markt aber einfach geflutet. „BNCA möchte vermitteln, dass es nicht sinnvoll ist, ein Design einfach zu kopieren“, erklärt Thompson. Viel wichtiger sei es, die traditionellen Gestaltungen zu erhalten und eigenständig weiterzuentwickeln. Die Präsidentin der Organisation wird häufig mit der Frage konfrontiert, warum das bahamaische Kunsthandwerk so teuer ist. „Das ist ganz einfach zu erklären. Die Produzenten verwenden in der Regel heimische Rohstoffe und diese sind im Einkauf sehr kostspielig.“ Besonders wenn nur kleine Mengen benötigt werden. Dazu kommt, dass die Lebenshaltungskosten für die Künstler selbst sehr hoch sind. BNCA versucht den Produzenten zu helfen, die heimischen Rohstoffe günstiger zu erwerben, um die Produkte konkurrenzfähig zu machen.



BNCA – Eloise Smith

Eloise Smith hat eine große Familie: Sechs Kinder, dreizehn Enkel und fünf Urenkel gehören dazu. Das Flechthandwerk hat in der Familie von Eloise bereits eine lange Tradition. Schon ihre Urgroßeltern haben das Handwerk ausgeübt und auch manche Enkel der 70-Jährigen lernen bereits die alte Kunst.

Bereits mit fünf Jahren lernte Eloise das Handwerk von ihrer Mutter und ihrem Onkel. Der Vater von Eloise ist sehr früh gestorben, so dass sie als Zweitälteste von sieben Geschwistern der Mutter helfen musste, die Körbe zu flechten und zu verkaufen. Das Handwerk ist für Eloise eine Leidenschaft geworden und nicht nur eine Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Für größere Aufträge arbeitet die Bahamaerin mit sechs

anderen Frauen zusammen. Alle Mitarbeiterinnen arbeiten von zu Hause aus. Eloise ist es wichtig, dass die althergebrachten Techniken weitergegeben werden. Daher gibt sie auch Lehrgänge für jüngere Korbproduzenten und zeigt ihnen, wie man die Blätter schneidet, bearbeitet und flicht. Für ihre Arbeiten ist Eloise so bekannt, dass sie im Jahr 2008 sogar den bahamaischen Cacicque Award for Handicraft, einen renommierten Handwerkspreis, erhielt. Trotzdem gibt es ein paar Schwierigkeiten, die Eloise die Arbeit erschweren. So muss sie in der Hauptsaison besonders viele ihrer Körbe verkaufen, damit sie in der kühleren und regenreichen Jahreszeit, in der kaum Touristen in den örtlichen Läden nach Mitbringseln suchen, von ihren Einkünften leben kann. Zusätzlich hat sie logistische Probleme. Ohne eigenes Auto ist es für sie stets ein Problem, sowohl die Rohmaterialien als auch die fertigen Körbe zu transportieren.



Detail Tasche bs1-20-008

